

NAT-175/59/575533

106452

SS-Gruppenführer
Dr. Werner Best
Bevollmächtigter des Reiches
in Dänemark

Köpenhagen, den 22.8.1943.

An
den Reichsführer-SS Heinrich Himmler,
B e r l i n SW 11,
Prinz Albrechtstr. 8.

Reichsführer!

In Anlage übersende ich Ihnen zu Ihrer Unter-
richtung je eine Ausfertigung meiner Berichte an das
Auswärtige Amt vom 18.8.43 (betr. die Vorbereitung
besonderer Massnahmen zur Sicherung der Reichsinteressen
und der deutschen Besatzung in Dänemark) und vom 21.8.43
(betr. die Bekanntmachung der dänischen Regierung und
der Regierungsparteien vom 21.8.43.)

Aus diesen Berichten ersehen Sie, dass ich ange-
sichts der Entwicklung der Lage in Dänemark die Mög-
lichkeit ins Auge fasse, dass die Form, in der Dänemark
von uns gelenkt wird, geändert werden muss.

Die Veränderung der Lage ist - wie ich in meinem
Bericht vom 21.8.43 dargelegt habe - dadurch entstanden,
dass die dänische Regierung trotz ihrem guten Willen der
von feindlichen Agenten und illegalen Widerstandskräften
verursachten Störungen nicht mehr in vollem Umfang Herr
wird. Dies wiederum ist in erster Linie dadurch verur-
sacht, dass infolge der Entwicklung der Kriegslage

- 2 -

- insbesondere seit den Ereignissen in Italien - die gesamte dänische Bevölkerung - einschliesslich der meisten Staatsorgane - glaubt, dass der Endsieg der Westmächte nur noch eine Frage weniger Wochen sei. Unter dieser Voraussetzung will sich natürlich niemand mehr für uns festlegen sondern die meisten versuchen, sich schon jetzt bei der Gegenseite zu legitimieren.

Für den Fall, dass die Regierung des Staatsministers von Scavenius scheitert, habe ich in meinem Bericht vom 18.8.43 vorgeschlagen, dass ich in der dort näher beschriebenen Form die Verwaltung des Landes übernehme. Ich halte - in Übereinstimmung mit dem General von Hanneken, der dem OKW die gleichen Vorschläge unterbreitet hat, - es für das zweckmässigste, dass ich mit einer unpolitischen dänischen Zivilverwaltung, die von mir gelenkt und beaufsichtigt wird, das Land, das ich in nunmehr 10 Monaten ausreichend kennen gelernt habe, weiter verwalte. Meine Unterstellung unter den Reichsaussenminister braucht nicht unbedingt geändert zu werden.

Meine Absicht ist für diesen Fall, weiterhin einerseits für die Erfüllung aller militärischen und kriegswirtschaftlichen Notwendigkeiten zu sorgen und andererseits doch nicht die germanischen Zukunftsaufgaben aus dem Auge zu verlieren. Ich halte an dem Ziel fest, dass die Dänen doch einmal in die germanische Gemeinschaft eingehen sollen, ohne dass zu viel Bitterkeit zwischen ihnen und uns liegt.

- 3 -

Von Ihnen, Reichsführer, erbitte ich für den Fall
einer Kursänderung in Dänemark eine zweifache Unter-
stützung:

1. Sollte entgegen den Vorschlägen meines Berichtes vom 18.8.43 eine andere Lösung der künftigen Verwaltung Dänemarks - etwa eine Militärverwaltung - in Betracht gezogen werden, so bitte ich Sie, für die Annahme meiner Vorschläge und für meine Betrauung mit dieser Aufgabe einzutreten.
2. Wird im Sinne meiner Vorschläge entschieden, so bitte ich Sie - mindestens für die erste Zeit, in der ich mich schnell durchsetzen muss, - um alle hierfür erforderliche Hilfe der SS und der Polizei. Ich werde z.B. darum bitten, mir eine grössere Zahl dänischer Freiwilliger vorübergehend zur Verfügung zu stellen, deren Personen- und Ortskenntnis ich für eine Reihe von Aktionen benötige. Ich werde auch um Entsendung weiterer Kräfte der Ordnungspolizei bitten müssen, um in dieser Hinsicht nicht allzu abhängig von dem General von Hannéken zu sein. (Das Polizeibataillon 25 "Cholm" hat sich übrigens in seinem gesamten Auftreten sowie bei seinem ersten Einsatz in Odense ganz ausgezeichnet bewährt.)
- Vielleicht wäre es zweckmässig, dass Sie, Reichsführer, schon jetzt das Hauptamt Ordnungspolizei, das Reichssicherheitshauptamt, das SS-Hauptamt und das SS-Führungshauptamt grund-

- 4 -

grundsätzlich anweisen wollten, mir für den
Fall einer Kursänderung in Dänemark jede von
mir erbetene Hilfe zur Verfügung zu stellen.

Heil H i t l e r !

Dr. Hermann Plesch